

Widerstand gegen Tiefflüge wächst

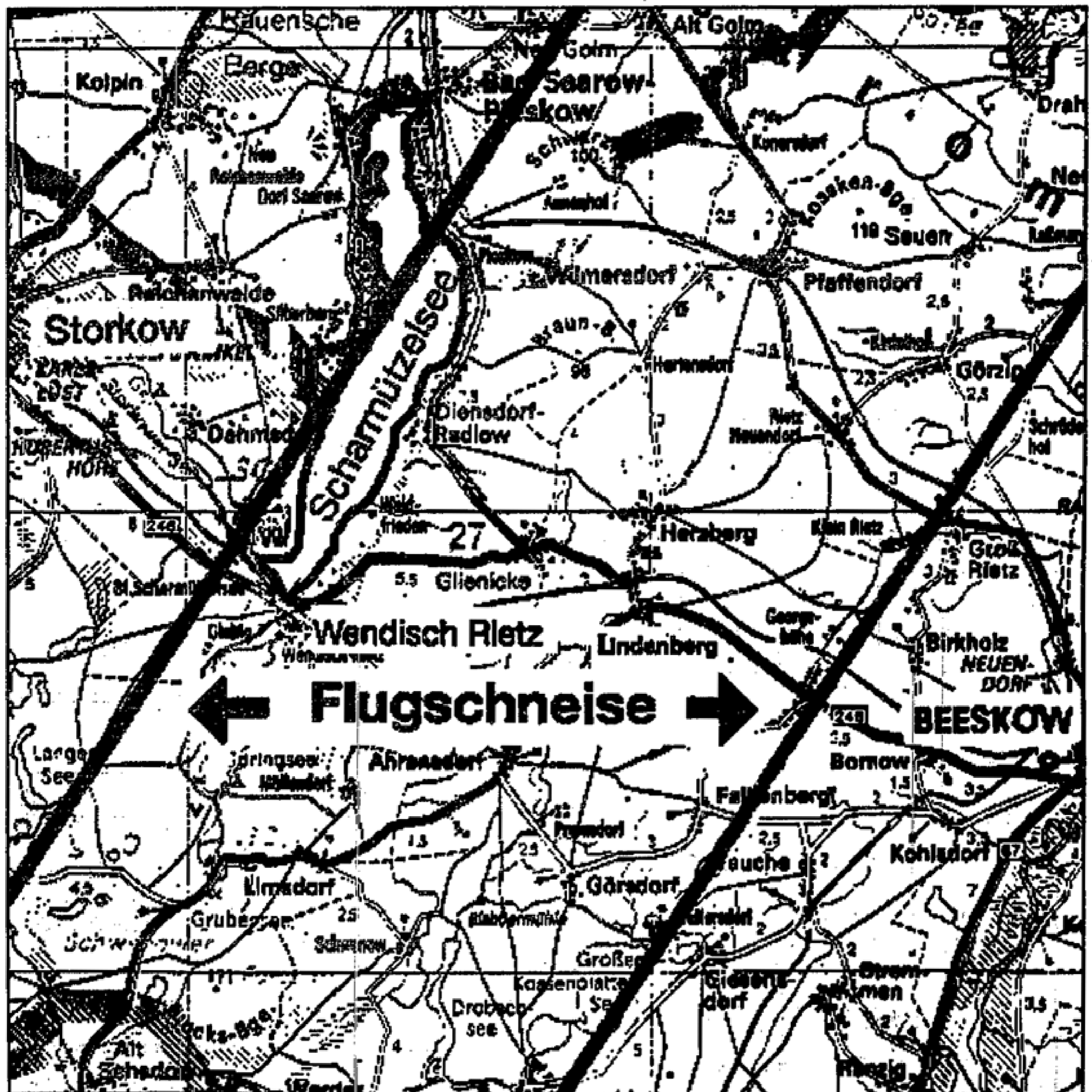
Kirche und Kommunalpolitiker sammeln Unterschriften gegen Fluglärm

Beeskow/Storkow (MOZ) Die Ablehnungsfront gegen die von der Bundeswehr geplanten Nacht-Tiefflüge auch über dem Kreis Oder-Spree formiert sich. Bereits kurz nach bekanntwerden des Ansinnens sammelte Storkows Bürgermeister Werner Chudak am Dienstag schon 180 Unterschriften. Nun werden auch Kirche und weitere Kommunalpolitiker aktiv. In Storkow erklärten Vertreter aller Parteien während der jüngsten Hauptausschusssitzung, daß sie mit Unterschriftenlisten an die Öffentlichkeit gehen

wollen. Gleiches hat sich die Superintendentur der Evangelischen Kirche in Beeskow auf die Fahnen geschrieben. „Der Landkreis Oder-Spree ist im Begriff, sich als Alternative zu geschrumpften industriellen Strukturen zu einem attraktiven Naturschutz- und Erholungsgebiet zu entwickeln. Wir haben für das Vorhaben kein Verständnis, unsere Landschaft und ihre Bürger militärischen Interessen zu unterwerfen“, heißt es in dem Protestaufruf. Auch die Beeskower Stadtverordneten haben sich jetzt gegen den

Lärm über ihren Köpfen ausgesprochen. Geschlossen unterstützen sie eine Stellungnahme der Beeskower Stadtverwaltung, die Bürgermeister Taschenberger an die Kreisverwaltung weiterleiten wird.

Geklärt scheinen auch einige Irritationen über die Flugschneise. Die in einer Karte des Innenministeriums eingezeichnete Linie, die östlich an Beeskow vorbeiführt, ist demnach keine Fluglinie, sondern die maximal zulässige Annäherung von Militärflugzeugen an die polnische Grenze.



Eine breite Tiefflug-Schneise zieht sich durch die Region zwischen Beeskow im Osten und Storkow im Westen. Über diesen Bereich will die Bundes-

wehr nachts in nur bis zu 300 Meter Höhe donnern. Auch der Touristen-Magnet Scharmützelsee liegt im Visier der Kampfjets.